



**HYPO  
TIROL**

Unsere Landesbank





Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf eine „Gendering“-Schreibweise, meinen jedoch in allen Texten alle Geschlechter gleichermaßen.

# Inhalt

Konzernhalbjahreslagebericht	I.
Konzernhalbjahresabschluss	1
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	38

# Lagebericht des Vorstands zum Konzernhalbjahresabschluss am 30. Juni 2023 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

Die Hypo Tirol ist ein regional verankerter, moderner und agiler Finanzpartner, der zur positiven Entwicklung Tirols als Wirtschafts- und Lebensraum beiträgt. Als Beraterbank bekennt sich die Hypo Tirol zur Vor-Ort Betreuung und ist mit insgesamt 18 Standorten in Nord- und Osttirol präsent. Hier finden Privat- und Firmenkunden, freiberufliche Tätige, Private Banking Kunden sowie Öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten. Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungs-Geschäftsstelle in Innsbruck sowie moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und beste Sicherheitsstandards auszeichnen.

Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH.

Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol als Spezialanbieter mit den Schwerpunkten gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig.

Als Bank des Landes Tirol steht die Hypo Tirol nicht nur bei Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge, sie macht sich für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem international renommierten Rahmenwerk GRI (Global Reporting Initiative) veröffentlicht die Hypo Tirol Bank im Rahmen Ihres Jahresabschlusses.

In ihrer Funktion als Arbeitgeber zählt die Hypo Tirol zu den wichtigsten Ausbildungsstätten und sichert wertvolles Finanz-Know-how im Land. Als eigenständige, regionale Universalbank bietet sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites Spektrum an Karrierechancen. Die Hypo Tirol zählt zu den ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieben und familienfreundlichen Unternehmen mit attraktiven Benefits.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2023

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Die hohe Inflation und steigende Zinsen am Markt haben die Konjunktur zunehmend gebremst und im Winterhalbjahr 2022/23 zu einer technischen Rezession im Euroraum geführt. Insbesondere Aktien, aber auch Anleihen, entwickelten sich vor diesem Hintergrund im ersten Halbjahr 2023 gut, während die meisten Rohstoffe aufgrund von Rezessionssorgen deutlich an Wert verloren.**

#### Konjunktur/Geopolitik

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum betrug im 1. Quartal 2023 -0,1 %, nachdem bereits im Vorquartal derselbe Wert gemessen wurde. Damit befindet sich die europäische Wirtschaft in einer technischen Rezession. Steigende Preise und Leitzinsanhebungen lasteten auf der Konjunktur. Gleichzeitig sank die Liquidität im Euroraum, wie die jüngste

Entwicklung der Geldmenge zeigte. Im heurigen Jahr ist auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen wieder auf etwa das Niveau des Jahres 2019 gestiegen. Der Einkaufsmanagerindex für die Eurozone hat sich im Juni deutlich von 52,8 auf 50,3 Punkte abgeschwächt. Insbesondere die gute Stimmung im Dienstleistungssektor hat sich zuletzt merklich abgekühlt (von 55,1 auf 52,4 Punkte). Der Index für das verarbeitende Gewerbe rutschte mit 43,6 noch tiefer in den rezessiven Bereich. Auch das Ifo-Geschäftsklima für Deutschland gab nach und deutet somit auch in den kommenden Monaten auf eine angespannte Konjunkturlage hin. Erfreulicherweise ist die Inflation im Euroraum im Juni neuerlich gefallen, nämlich von 6,1 auf 5,5 %. Die Kerninflation bewegte sich hingegen mit 5,4 % auf hohem Niveau seitwärts. Österreich weist gemäß Schnellschätzung mit einem Anstieg der Konsumentenpreise von 8,8 % eine der höchsten Teuerungsraten unter den Ländern Europas auf.

In den USA sank die Inflation im Mai überraschend stark von 4,9 % auf 4,0 % (Jahresveränderung). In jüngster Zeit hat sich das Wachstum der US-Einzelhandelsumsätze deutlich abgeschwächt, was darauf hindeutet, dass die US-Verbraucher wegen der hohen Zinsen zunehmend unter Druck geraten und ihre Ausgaben wohl zurückschrauben werden. Wie auch in Europa schwächelt vor allem die Industrieproduktion, während sich der Dienstleistungsbereich solide präsentiert. Dieser wird besonders von der nach wie vor sehr geringen Arbeitslosigkeit gestützt. Nach der im Juni erfolgten Einigung zwischen Demokraten und Republikanern über die Anhebung der Staatsschuldenobergrenze herrschte große Erleichterung. Dennoch stellt sich die Frage, wie tragfähig der aktuelle Schuldenberg von rund 31,4 Billionen US-Dollar oder rund 120 % der jährlichen Wirtschaftsleistung für die Vereinigten Staaten ist.

In China, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt nach den USA, führte eine sinkende Nachfrage zu einer nur schwachen Konjunktorentwicklung. In Summe kristallisierte sich eine globale Wachstumsschwäche bei nur moderat sinkender Inflation heraus.

#### Geldmarkt/Anleihen

Wie bereits 2022 stand die Geldpolitik der Notenbanken auch 2023 im Hauptfokus der Investoren. Wegen der seit Frühjahr letzten Jahres stattfindenden Leitzinsanhebungen liegt die Geldmarktverzinsung in vielen Regionen der Welt deutlich über der Rendite langfristiger Anleihen. Am Markt wurde im Mai darauf spekuliert, dass der weniger starke Anstieg der Konsumentenpreise und zunehmende Rezessionsrisiken die Notenbanken zu einer Beendigung ihrer sehr restriktiven Geldpolitik zwingen würden.

Doch die Realität stellte sich anders dar. Die Europäische Zentralbank erhöhte am 15. Juni neuerlich die Leitzinsen um 0,25 % auf 3,50 %. Die US-Notenbank (Fed) hat ihren Leitzins zuletzt zwar unverändert beibehalten, doch deuten die von ihr selbst veröffentlichten Zinsprognosen auf eine neuerliche Erhöhung im Juli hin. Besondere Beachtung fand jedoch die Bank von England. Nach überraschend schlechten Inflationsdaten hatte sie sich im Juni zu einem großen Zinsschritt von 0,5 % durchgerungen und den Leitzins auf 5,0 % angehoben, den höchsten Stand seit September 2008.

Nach einem Rückgang im Januar bewegten sich die Kapitalmarktrenditen in den letzten Monaten unter hohen Schwankungen seitwärts. Für die meisten Anleihe-segmente bedeutete dies für das laufende Jahr eine erfreuliche Kursentwicklung, welche durch die zu erzielenden attraktiven Renditen gestützt wurde.

Dies gilt sowohl für Anleihen hoher Bonität ebenso wie für Unternehmensanleihen geringerer Bonität, die einen deutlichen Renditeaufschlag zu Staatsanleihen boten. Lediglich Finanz- und Nachranganleihen wurden zwischenzeitlich durch die sich ausweitenden Renditeaufschläge ab Anfang März belastet. Groß war der Vertrauensverlust aufgrund des Totalausfalles der meisten nachrangigen Anleihen der Credit Suisse.

#### Aktien

Die meisten Aktienmärkte waren im ersten Halbjahr 2023 von zwei Faktoren geprägt, nämlich erstens von der Aussicht auf ein Ende der steigenden Zinsen und zweitens vom Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI). Im Januar kam es zu einem fulminanten Kursanstieg, da die Kapitalmarktrenditen sanken. In den darauffolgenden Monaten beherrschten hingegen ChatGPT und andere Unternehmen, die sich mit KI beschäftigten, die Schlagzeilen. Vor allem große Technologieunternehmen entwickelten sich gut. Im März kam es nach der Pleite der amerikanischen SVB Bank zu einer zwischenzeitlichen Kurskorrektur. Das zweite Quartal und insbesondere die Monate Mai und Juni waren wieder von anziehenden Aktienkursen geprägt. Geopolitische Risiken traten in den Hintergrund. Überwiegend solide Unternehmensergebnisse stützten die Märkte. In Summe konnten sich „Growth“-Aktien deutlich besser als „Value“-Titel entwickeln.

#### Sonstige Anlagen

Die aufkommenden Rezessionsängste belasteten im ersten Halbjahr die als konjunktursensibel geltenden Rohstoffe. Die Energiepreise gaben vor allem aufgrund der schwachen Nachfrage aus China deutlich nach. Selbst eine angekündigte Öl-Förderkürzung seitens der OPEC führte nur zu einer Stabilisierung der Preise auf vergleichsweise tiefem Niveau. Eine erfreuliche Ausnahme stellten hingegen Edelmetalle (und insbesondere Gold) dar, die von der anhaltend hohen Nachfrage profitierten und bis Ende Mai 2023 deutlich an Wert zulegen konnten. Der Juni war hingegen von einer moderaten Kursschwäche geprägt.

## 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Nach einem kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,9 % im Jahr 2022 befand sich auch Österreichs Volkswirtschaft im ersten Halbjahr 2023 in einer konjunkturellen Schwächephase. Einer Rezession in der Industrie standen Wertschöpfungszuwächse im Dienstleistungsbereich gegenüber. Im ersten Quartal 2023 stieg das BIP Österreichs um magere 0,1 % zum Vorquartal an.

Per Ende Juni 2023 waren in Österreich etwa 308.000 Menschen arbeitslos oder beim Arbeitsmarktservice (AMS) in Schulung. Somit hatte die Konjunkturschwäche nur einen moderaten negativen Effekt auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Nach wie vor war die Anzahl an offenen Stellen hoch.

Besonders eng präsentierte sich der Arbeitsmarkt Tirols. Mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 3,0 % im Juni 2023 lag Tirol gemäß dem AMS gemeinsam mit Salzburg am untersten Ende aller Bundesländer Österreichs.

## 2.3. Entwicklung des Unternehmens

Das erste Halbjahr 2023 ist weiterhin durch die positive Entwicklung der Marktzinsen, welche bereits in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres begonnen hat, geprägt.

In der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres zeigt sich nach wie vor eine zurückhaltende Konsum- und Investitionsfreude, welche durch die anhaltend hohe Inflation in Kombination mit makroökonomischen Unsicherheiten erklärbar ist. Bei Kundeneinlagen ist eine Verschiebung von täglich fälligen Giro- und Verrechnungskonten hin zu laufzeitgebundenen Produkten erkennbar.

Das Einlagenvolumen zum 30. Juni 2023 ist planmäßig niedriger als im Vorjahr. Finanzierungsseitig führte das aktuelle Zinsniveau erwartungsgemäß zu außerordentlichen Tilgungen und somit zu einem planmäßigen Rückgang des Ausleihungsvolumens.

Die Kapitalausstattung der Bank stellt sich weiterhin komfortabel dar und beschert ihr ein hervorragendes Standing am internationalen Kapitalmarkt, was sich positiv auf die Refinanzierungsmöglichkeiten auswirkt. Dies veranlasste die Analysten der Ratingagentur Standard & Poor's im Frühling 2023 dazu, das Rating der Hypo Tirol um eine weitere Stufe auf A+ bei stabilem Ausblick anzuheben. Als Hauptgründe für das Rating-Upgrade nannte Standard & Poor's die nachhaltig gute Kapitalausstattung sowie die signifikant verbesserte Risikosituation. Die Hypo Tirol ist eine risikobewusste, profitable Bank, deren Kapitalquoten zu den höchsten im österreichischen Bankenvergleich gehören.

Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen und der damit verbundenen Unsicherheit in Bezug auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, stellt die gebildete Risikovorsorge einen wesentlichen Einflussfaktor zum 30. Juni 2023 dar. In Summe verlief das erste Halbjahr 2023 dank dem umsichtigen Planen und Handeln für die Hypo Tirol Bank zufriedenstellend.

## Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank AG erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 47,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,2 Mio.). Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2023 bei EUR 69,7 Mio. und damit um 92,8 % über dem Vorjahreswert. Für alle erkennbaren Risiken im Kundengeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Der Provisionsüberschuss per 30. Juni 2023 übersteigt mit EUR 17,4 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.) das Vorjahresniveau. Das saldierte Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen beläuft sich auf EUR 3,6 Mio. und ist damit um EUR 3,2 Mio. niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.). Der Verwaltungsaufwand beträgt zum Bilanzstichtag 30.06.2023 EUR 38,7 Mio. und liegt damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 37,0 Mio.). Grund dafür sind einerseits inflationsbedingte Mehrkosten sowie andererseits Investitionen in die EDV-Infrastruktur.

## Bilanzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2023 liegt die Bilanzsumme bei EUR 7.700,3 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2022 um EUR 888,1 Mio. verringert (31. Dezember 2022: EUR 8.588,4 Mio.). Im Einzelnen zeigt sich bei den wesentlichen Bilanzpositionen folgendes Bild:

#### Barreserve

Die Position Guthaben bei Zentralnotenbanken sinkt aufgrund von Rückführungen des TLTRO III auf EUR 445,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1.192,5 Mio.).

#### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 30. Juni 2023 EUR 109,9 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 108,4 Mio.) und haben sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2022 um EUR 1,5 Mio. erhöht.

#### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum 30. Juni 2023 auf EUR 5.610,7 Mio. und liegen damit um 3,7 % unter den Kundenforderungen zum 31. Dezember 2022 (EUR 5.824,5 Mio.).

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.035,3 Mio. aufgrund Rückführungen von mehreren TLTRO-Tranchen führt zu einem Bilanzstand am Berichtsstichtag von EUR 344,9 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1.380,2 Mio.).

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzposition verzeichnet einen Rückgang von EUR 142,7 Mio. und beträgt somit zum Bilanzstichtag 30.06.2023 EUR 3.514,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3.657,3 Mio.). Der Rückgang ist vor allem auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich bis zum Bilanzstichtag um EUR 258,5 Mio. auf EUR 2.795,1 Mio. erhöht (31. Dezember 2022: EUR 2.536,6 Mio.).

### Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankenaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Die nachfolgenden Angaben legen die Eigenmittelerfordernisse gemäß CRR/CRD per 30. Juni 2023 für die Hypo Tirol Bank AG offen und legen dar, aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns zusammensetzen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR/CRD betragen zum 30. Juni 2023 unter Berücksichtigung der Abzugsposten EUR 667,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 673,0 Mio.). Die Eigenmittelquote beträgt zum Berichtsstichtag 19,12 % (31. Dezember 2022: 19,03 %). Die Hypo Tirol Bank AG erfüllt damit im Konzern die Eigenmittelvorschriften der CRR/CRD. Der Eigenmittelüberschuss beträgt EUR 388,3 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 390,0 Mio.).

Das Kernkapital (Tier 1) beläuft sich zum Berichtsstichtag auf EUR 591,3 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 591,4 Mio.). Die ergänzenden Eigenmittel (Tier 2) unter Berücksichtigung der Abzüge gemäß Artikel 66 (eigene Anteile Ergänzungskapital) betragen EUR 76,3 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 81,6 Mio.) Die Kernkapitalquote beträgt zum Berichtsstichtag 16,93 % (31. Dezember 2022: 16,72 %).

### Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem 30.06.2023 und der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben.

## 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Für den Zeitraum zweites Halbjahr 2023 gehen wir von folgenden Konjunkturszenarien aus:

#### Basisszenario Stagflation (Eintrittswahrscheinlichkeit 75 %):

Zusammengefasst lässt sich sagen: „Der globale Konjunkturausblick ist gedämpft, im Euroraum stagniert das Wirtschaftswachstum oder sinkt

sogar leicht. Gleichzeitig bleibt die Kerninflation (Inflation ohne Energie und Lebensmittel) trotz steigender Zinsen auf hohem Niveau.“

Diverse Konjunktur-Frühindikatoren (insbesondere für die Industrie) weisen aktuell einen sinkenden Trend auf. Die nach wie vor hohe Inflation und die restriktive Geldpolitik der meisten Notenbanken mit ihren starken Leitzinsanhebungen scheinen mehr und mehr eine bremsende Wirkung auf die Konjunktur auszuüben. Dazu kommen geopolitische Unsicherheiten. Unterstrichen wird dieser Trend durch geringe Auftragseingänge und vielfach hohe Lagerbestände. Demgegenüber sind die Aussichten für den in entwickelten Volkswirtschaften wichtigen Dienstleistungssektor besser, denn trotz Teuerung ist die Konsumnachfrage bislang hoch. Dies liegt insbesondere an den weltweit niedrigen Arbeitslosenraten bzw. dem Fachkräftemangel. Zudem können Konsumenten und Konsumentinnen bei größeren Anschaffungen auch auf ihre während der Coronazeit angehäuften Sparreserven zurückgreifen. Wir gehen aber davon aus, dass dieser stützende Effekt wegen der auf breiter Front gestiegenen Preise bald auslaufen wird. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die aktuelle Phase eines stagnierenden Wachstums im Euroraum auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird.

Bei der Kerninflation gibt es vorerst noch keine Anzeichen für eine deutliche Entspannung. Selbst die Gefahr einer drohenden Lohn-/Preis Spirale sehen wir angesichts der im Herbst wieder anstehenden Lohnverhandlungen noch nicht endgültig vom Tisch. In Erwartung weiterer Leitzinsanhebungen in den USA und Europa und des schwachen Konjunkturausblickes sollte sich die derzeit hohe Teuerung langsam entschärfen.

Als mögliche alternative Konjunktorentwicklungen zu unserem Hauptszenario erachten wir die folgenden beiden Szenarien:

#### Alternativszenario 1 – Rezession (Eintrittswahrscheinlichkeit 20 %):

Bei diesem Szenario bringen die geringer werdende Liquidität am Markt und gestiegene Refinanzierungskosten aufgrund neuerlicher Leitzinsanhebungen Unternehmen in Schwierigkeiten. Zudem fehlen viele Fachkräfte. Konsumenten haben wegen der Teuerung einen Großteil ihrer über die letzten Jahre aufgebauten Reserven aufgelöst und müssen daher die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen reduzieren. Unter Umständen steigen im Herbst auch die Energiepreise wieder, was zusätzlich das verfügbare Einkommen belastet. Geopolitische Krisen könnten das Vertrauen zusätzlich stark einbrechen lassen.

#### Alternativszenario 2 – Wachstum (Eintrittswahrscheinlichkeit 5 %):

Die derzeit vielfältigen geopolitischen Krisenherde nähern sich einer Lösung. Russland und die Ukraine einigen sich schlussendlich auf ein Ende der Kämpfe und der Westen lockert die umfassenden Sanktionen. Die Energie- und Lebensmittelpreise sinken schneller als erwartet, weshalb der Inflationsdruck abnimmt (Basisseffekt). Auch die Kerninflation sinkt rascher als angenommen. Folglich schwenken die Notenbanken wieder zu einer expansiveren Geldpolitik mit sinkenden Leitzinsen um. Stimmung und Konsum steigen daraufhin wieder und auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen nimmt zu.

### 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Auch im Marktgebiet sind die Wachstumsaussichten für das zweite Halbjahr 2023 sehr gedämpft. Die beiden Institute WIFO und IHS gehen davon aus, dass das BIP Österreichs im laufenden Jahr um 0,3 bzw. 0,5 % steigen sollte. Gleichzeitig erwarten beide Wirtschaftsforschungsinstitute eine hohe Inflationsrate von 7,5 %, welche sich dämpfend auf den privaten Konsum auswirkt. Ein Profiteur der hohen Geldentwertung ist hingegen der Staat. Somit ist davon auszugehen, dass die Steuereinnahmen inflationsbedingt heuer deutlich steigen werden. Das schwierige Konjunkturmilieu wird vermutlich nur

geringe Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in Form einer minimal höheren Arbeitslosenrate haben.

Das Bundesland Tirol mit seinem hohen Anteil des Tourismus an der Wertschöpfung dürfte von hohen Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen profitieren.

### 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Gemäß der Unternehmensstrategie und Planungsvorgabe für das laufende Jahr 2023 wurden für die Hypo Tirol Bank AG folgende Eckpfeiler definiert:

- Fokus auf die in den Teilstrategien definierten Märkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Optimierung der NPL-Quote
- Optimale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Auf Basis des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr 2023 werden in Bezug auf wesentliche Einflussgrößen nachstehende Entwicklungen erwartet:

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge wird aufgrund der positiven Zinsentwicklung das Vorjahr übersteigen.

Dank des stabilen Depotbestands, der keine relevanten Abflüsse aufweist, wird der Provisionsüberschuss das Niveau des Vorjahres aus aktueller Sicht leicht übertreffen. Der Fokus liegt weiterhin ganz klar darauf, das betreute Depotvolumen durch attraktive Angebote, Intensivierung der Beratung sowie entsprechende vertriebsunterstützende und kommunikative Maßnahmen zu halten. Die Nachfrage nach Finanzierungen wird sich bedingt durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Regularien leicht rückläufig entwickeln. Aufgrund der anhaltend positiven Marktrentenentwicklung für Sparerinnen und Sparer wird davon ausgegangen, dass das Einlagevolumen bis zum Jahresultimo planmäßig über Vorjahresniveau liegen wird.

Sowohl Kapitalausstattung als auch Liquidität werden das komfortable hohe Niveau halten und bilden damit die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Um den Erwartungen an einen modernen, agilen Finanzdienstleister gerecht zu werden, sieht die Investitionsplanung den Ausbau der Digitalisierung, die Modernisierung einiger Geschäftsflächen sowie die Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben vor. Dies wird trotz konsequentem Kostenmanagement und laufenden Prozessoptimierungen zu einem Anstieg des Verwaltungskostenaufwands führen.

Die Ergebnisentwicklung im weiteren Jahresverlauf wird neben der positiven Zinsentwicklung auch weiterhin stark von der Höhe der zu bildenden Risikovorsorge und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Entscheidend wird sein, wie sich die Insolvenzen im Marktgebiet entwickeln. Die Hypo Tirol ist strategisch gut aufgestellt, um am Kernmarkt weiterhin erfolgreich zu reüssieren und besitzt alle Voraussetzungen, um ein starker, verlässlicher, regionaler Finanzpartner zu sein.

### 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP

(Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

#### Risiken

##### Geschäftsrisiko

Eigenkapitalrisiko

Risiko einer übermäßigen Überschuldung

##### Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

Kreditnehmer-Ausfallrisiko

Kreditrisikokonzentrationen

##### Marktrisiko

Zinsrisiko

##### Liquiditätsrisiko

Zahlungsunfähigkeitsrisiko: Termin und Abruf

Strukturelles Liquiditätsrisiko

Liquiditätskonzentrationsrisiko

Liquiditätsrisiko Reputationsrisiko

##### Operationelles Risiko

Conduct Risk

IKT Risiken

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt weniger als 3 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 -Kundeneinlagen auf ca. 9 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.



## Geschäftsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsrisiken sind für die Hypo Tirol das Eigenkapitalrisiko und das Risiko einer übermäßigen Verschuldung.

### Risiko einer übermäßigen Verschuldung - Definition

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

### Eigenkapitalrisiko - Definition

Das Eigenkapitalrisiko (Capital Risk) resultiert aus einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich der Art und Größe der Bank oder aus Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufzunehmen.

Das Eigenkapitalrisiko wird über die Risikotragfähigkeitsrechnung und das Stresstestprogramm überwacht. Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird über die Leverage-Ratio überwacht.

## Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

### Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren. Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilienrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

### Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell auf einem hohen Niveau bei über 77 Prozent.

### Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2023 weiter abzubauen.

### Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2023 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

### Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2023 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

### Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2023 ist das aktivseitige Nostro-Portfolio leicht angestiegen. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter der Note (11) dargestellt.

### Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

## Risikoversorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikoversorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikoversorgepolitik. Weiterführende quantitative Angaben sind Note (9) zu entnehmen.

### Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

### Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)

Die Hypo Tirol Bank identifiziert „zukunftsgerichtete Informationen“ im Rahmen des ECL-Modells mit einer aktuellen OeNB-Wirtschaftsprognose. Das wesentlichste Element zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist deshalb die Modellierung der Abhängigkeit der mPD von makroökonomischen Randbedingungen (Kovariablen). Die Hypo Tirol Bank generiert aus der OeNB-Prognose Szenarien für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen und somit über die Szenariowerte für die mPD auch für den ECL eines Finanzinstrumentes. Für die Auswahl von makroökonomischen Kovariablen zur Modellierung der mPD wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) und der kurzfristige Zinssatz (3-M-EURIBOR) auf deren Zusammenhang mit der Defaultwahrscheinlichkeit hin untersucht.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank für die verschiedenen Kundensegmente folgende makroökonomische Kovariable (für diese liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor):



## Segmente

makroökonomischer Indikator	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
Wachstumsrate BIP (Österreich)	relevant	relevant	relevant	-	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
3M-EURIBOR (Vorjahr)	-	relevant	-	-	-
3M-EURIBOR	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	relevant	relevant	-	-
BIP Wachstumsrate (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	-	-

## Einbezogener Zeithorizont

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor. Die OeNB-Prognosen vom Dezember 2022 für die kommenden zwei Jahre lauten:

makroökonomische Indikator	2023	2024	2025
Wachstumsrate BIP	0,5	1,7	1,6
Arbeitslosenquote	5,0	4,8	4,6
3-M-EURIBOR	3,4	3,4	2,9
Wachstumsrate HVPI	7,4	4,1	2,9

Daraus ergeben sich die folgenden Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Kovariablen:

Zeitraum	Wachstums- rate BIP	Wachstums- rate Arbeits- losenquote	Jahresmittel 3-M- EURIBOR	Wachstums- rate HVPI
Juni 2023 bis Juni 2024	1,10	0,08	3,05	5,75
Juni 2024 bis Juni 2025	1,65	-4,08	3,28	3,50

## Angaben zu den makroökonomischen Szenarien

Anhand der aktuellen OeNB-Prognose generiert die Hypo Tirol Bank Szenarien (d.h. eine Wahrscheinlichkeitsverteilung) für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen. Die Erzeugung dieser Wahrscheinlichkeitsverteilung erfolgt mithilfe von Modellen, die auf Basis einer statistischen Analyse vergangener OeNB-Prognosen und tatsächlich eingetretener Bedingungen entwickelt wurden. Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegte Modellierung der mPD als Funktion der Kovariable führt demnach zu Szenarien für die mPD eines Kontraktes je Zeitscheibe und somit zu Szenarien für den ECL eines Vertrages. Die verbuchte Risikovorsorge entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten mittleren ECL über alle so erzeugten makroökonomischen Szenarien. Damit verwendet die Hypo Tirol Bank eine unbeschränkte Anzahl an Szenarien, die allesamt auf der aktuellen Prognose der OeNB fußen. Das Gewicht jedes einzelnen Szenarios reflektiert die generelle Belastbarkeit von OeNB-Prognosen.

## Angaben zur Sensitivitätsanalyse

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Adjustierungen aufgrund der FLI herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Gegenüber dem Basiszenario ist der Wert im affinen Szenario um etwa 11,5 Mio. EUR geringer, im adversen Szenario um etwa 15 Mio. EUR höher bzw. niedriger. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar. Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (hier Basiszenario genannt):

in EUR	Affines Szenario	Basis- szenario	Adverses Szenario
Stage 1	7.420.525	10.303.759	12.343.537
Stage 2	15.715.067	24.300.133	37.651.030
<b>Summe</b>	<b>23.135.592</b>	<b>34.603.892</b>	<b>49.994.568</b>

## Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle. Das im laufenden Geschäftsjahr reduzierte Volumen an Kundenforderungen sowie durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verursachten Zahlungsausfälle von Kunden führten zu einem Anstieg der NPL-Quote im Konzern. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag diese im Konzern bei 3,13 Prozent, zum Stichtag 30. Juni 2023 betrug sie im Konzern 3,29 Prozent.

## Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Credit Spread Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

### Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt im Bereich Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere der Eigenveranlagung als Fair Value Hedges abgesichert werden. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

IFRS-Marktwert-sensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2022	Value at Risk 30.06.2023
<b>Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)</b>	66.933.305	67.231.932
<i>hievon</i> Zinsänderungsrisiko	64.192.456	64.859.205
<i>hievon</i> Preisrisiko	306.564	303.634
<i>hievon</i> Credit Spread Risiko	1.148.950	1.157.600
<i>hievon</i> Fremdwährungsrisiko	614.414	108.957
<i>hievon</i> CVA-Risiko	670.921	802.536

### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Gemäß den Vorgaben von Art.448 CRR wird das Risiko aus möglichen Zinsänderungen ermittelt. Dabei werden die Änderungen des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (=Economic Value of Equity oder EVE) für die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien berechnet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs Zinsszenarien auf die EVE- Kennzahlen der Hypo Tirol Bank AG zum Stichtag 30.06.2023:

Szenario (Werte in EUR)	EVE
EBA Parallel Up	-6.982.993
EBA Parallel Down	3.491.497
EBA Steepener	1.702.254
EBA Flattener	-5.575.748
EBA Short Rates Up	-7.382.747
EBA Short Rates Down	3.621.469

## Liquiditätsrisiko

### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis ein Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über ein Jahr) unterschieden.

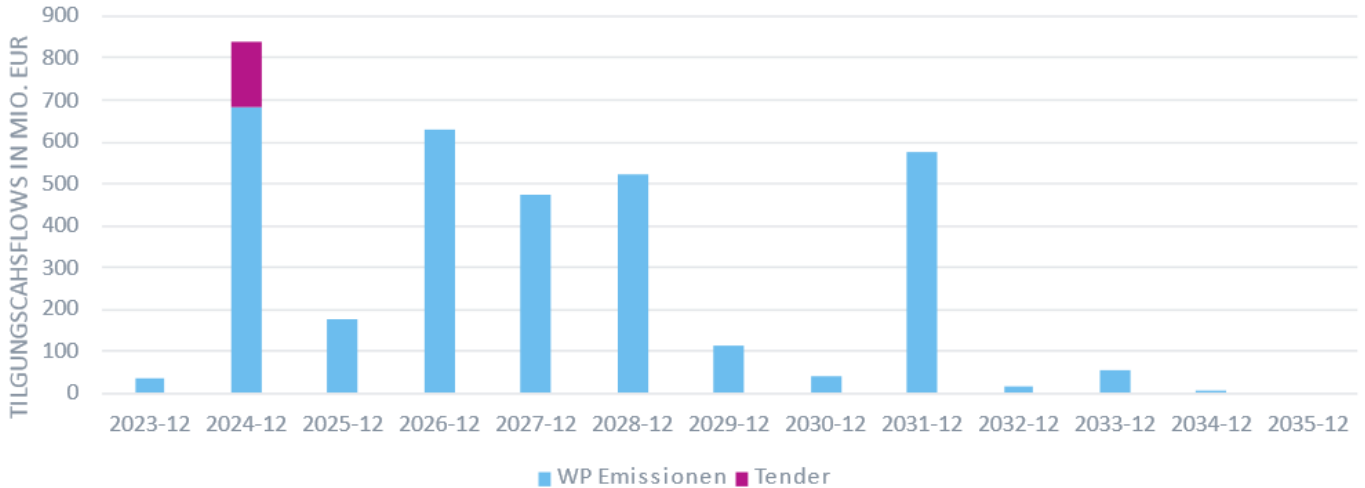
### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditätssensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR (konsolidiert) liegt im Zeitraum 2022-07 bis 2023-06 im Durchschnitt auf einem Niveau von 248 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2022/2023 vor allem durch den Bestand des TLTRO und dem Beginn dessen Rückführung geprägt. Mit der Rückführung werden die für den TLTRO verwendeten Sicherheiten (hochliquides Collateral sowie Deckungswerte in den Deckungsstöcken) wieder frei.

Nachfolgend werden die Kapitalmarktfälligkeiten sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:

## 2023-06 - KAPITALMARKTFÄLLIGKEITEN



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.

### Operationelles Risiko

#### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Aufbauorganisation
- Internes Kontrollsystem
- Op-Risk Lernprogramm
- Frühwarnindikatoren
- Schadensfalldatenbank

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen („Pouvoirregelungen“)
- Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Aus- und Weiterbildung der Hypo Tirol Bank Mitarbeiter („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Abschließen von Versicherungen

## Makroökonomisches Risiko

### Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischem Einfluss.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht gesondert erörtert.

### Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio)-Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungssitzung. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Außerdem nehmen Teilnehmer des Vertriebes an der Gesamtbanksteuerungssitzung teil, sowie anlassbezogen weitere Teilnehmer aus verschiedenen Organisationseinheiten. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und  
Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95,0%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschman-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

## Risikoberichterstattung

### Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

#### Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate	Ø 2022
Kreditrisiko	17,9%	23,4%
Marktrisiko	23,7%	21,6%
Liquiditätsrisiko	1,7%	2,0%
Operationelles Risiko	4,4%	5,4%
Makroökonomisches Risiko	3,4%	1,3%
Risikopuffer	0,9%	3,0%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>52,0%</b>	<b>56,7%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>48,0%</b>	<b>43,3%</b>

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR inkl. Forecast überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet.

### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

### Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

#### Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu

#### Liquidations-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate	Ø 2022
Kreditrisiko	29,7%	32,9%
Marktrisiko	12,3%	10,7%
Liquiditätsrisiko	0,2%	0,2%
Operationelles Risiko	2,7%	2,6%
Makroökonomisches Risiko	5,7%	3,6%
Risikopuffer	3,4%	4,0%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>54,0%</b>	<b>54,0%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>46,0%</b>	<b>46,0%</b>

schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstattung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

#### Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.



**Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen.

Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt.

Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen.

Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernjahresabschluss. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf.

Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss werden vom Vorstand tourlich über den Status des IKS informiert.

#### 4. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Innsbruck, im September 2023

**Der Vorstand**

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler e.h.

# Konzernhalbjahresabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

I.	Gewinn- und Verlustrechnung	1
II.	Verkürzte Gesamtergebnisrechnung	2
III.	Bilanz	3
IV.	Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
V.	Geldflussrechnung	6
VI.	Anhang (Notes)	7
	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	7
	(1) Rechnungslegungsgrundsätze	7
	(2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	7
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
	(3) Zinsüberschuss	8
	(4) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	9
	(5) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	9
	(6) Verwaltungsaufwand	10
	Erläuterungen zur Bilanz	11
	(7) Barreserve	11
	(8) Forderungen an Kreditinstitute	11
	(9) Forderungen an Kunden	12
	(10) Derivate	13
	(11) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14
	(12) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15
	(13) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15
	(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15
	(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16
	(16) Verbriefte Verbindlichkeiten	16
	(17) Derivate	16
	Zusätzliche IFRS-Informationen	17
	(18) Erläuterungen zur Geldflussrechnung	17
	(19) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	17
	(20) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	21
	(21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	23
	(22) Eventualverbindlichkeiten	26
	(23) Personal	26
	(24) Konsolidierte Eigenmittel und bankenaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	26
	Finanzrisiken und Risikomanagement	28
	(25) Risikobericht	28
	Organe	37

## I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	Notes	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022	in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		118.781	58.012	60.769	104,8
<i>davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt</i>		117.300	56.058	61.242	109,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-45.118	-14.183	-30.935	218,1
<b>Zinsüberschuss</b>	(3)	<b>73.663</b>	<b>43.829</b>	<b>29.834</b>	<b>68,1</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(4)	-3.944	-7.670	3.726	-48,6
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>69.719</b>	<b>36.159</b>	<b>33.560</b>	<b>92,8</b>
Provisionserträge		19.191	18.910	281	1,5
Provisionsaufwendungen		-1.767	-1.937	170	-8,8
<b>Provisionsüberschuss</b>		<b>17.424</b>	<b>16.973</b>	<b>451</b>	<b>2,7</b>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(5)	4.344	1.243	3.101	249,5
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen		-669	5.572	-6.241	-112,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		64	54	10	18,5
Verwaltungsaufwand	(6)	-38.685	-36.993	-1.692	4,6
Sonstige Erträge		7.512	6.375	1.137	17,8
Sonstige Aufwendungen		-12.477	-14.220	1.743	-12,3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>47.232</b>	<b>15.163</b>	<b>32.069</b>	<b>211,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-11.285	-2.056	-9.229	448,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>35.947</b>	<b>13.107</b>	<b>22.840</b>	<b>174,3</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		35.725	12.986	22.739	175,1
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		222	121	101	83,5

## II. Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	01.01. – 30.06.2023	01.01. – 30.06.2022	in TEUR	Veränderung in %
Ergebnis nach Steuern	35.947	13.107	22.840	174,3
Veränderung der Fair-Value-OCI-Rücklagen	-1.020	-4.452	3.432	-77,1
Erfolgsneutral gebildete Ertragsteuern	235	1.113	-878	-78,9
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	3.068	8.236	-5.168	-62,7
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-706	-2.059	1.353	-65,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>37.524</b>	<b>15.945</b>	<b>21.579</b>	<b>135,3</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>				
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	<i>37.302</i>	<i>15.824</i>	<i>21.478</i>	<i>135,7</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>222</i>	<i>121</i>	<i>101</i>	<i>83,5</i>

### III. Bilanz

#### Vermögenswerte

in Tsd EUR	Notes	30.06.2023	31.12.2022	in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(7)	445.174	1.192.459	-747.285	-62,7
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	109.853	108.378	1.475	1,4
Forderungen an Kunden	(9)	5.610.655	5.824.542	-213.887	-3,7
Derivate	(10)	212.896	224.281	-11.385	-5,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	1.150.348	1.071.518	78.830	7,4
Anteile an assoziierten Unternehmen		7.696	7.631	65	0,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(12)	86.828	88.605	-1.777	-2,0
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	1.326	1.422	-96	-6,8
Sachanlagen	(13)	55.378	55.936	-558	-1,0
Sonstige Vermögenswerte		14.347	9.947	4.400	44,2
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden		5.108	2.986	2.122	71,1
Latente Ertragsteueransprüche		720	720	0	0,0
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>7.700.329</b>	<b>8.588.425</b>	<b>-888.096</b>	<b>-10,3</b>

## Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tsd EUR	Notes	30.06.2023	31.12.2022	in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	344.926	1.380.162	-1.035.236	-75,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(15)	3.514.596	3.657.280	-142.684	-3,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	(16)	2.795.073	2.536.587	258.486	10,2
Derivate	(17)	283.358	294.753	-11.395	-3,9
Rückstellungen		46.801	46.281	520	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten		51.867	48.569	3.298	6,8
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		6.957	1.130	5.827	515,7
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		7.067	6.603	464	7,0
Eigenkapital	(IV.)	649.684	617.060	32.624	5,3
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		644.691	612.289	32.402	5,3
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		4.993	4.771	222	4,7
<b>Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals</b>		<b>7.700.329</b>	<b>8.588.425</b>	<b>-888.096</b>	<b>-10,3</b>



## IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Stand 01.01.2023	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungskreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüttungen	Stand 30.06.2023
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	254.342	35.725	0	0	-4.900	285.167
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value- Änderungen	3.296	0	-785	0	0	2.511
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-3.272	0	0	0	0	-3.272
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	7.591	0	2.362	0	0	9.953
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>612.289</b>	<b>35.725</b>	<b>1.577</b>	<b>0</b>	<b>-4.900</b>	<b>644.691</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.771	222	0	0	0	4.993
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>617.060</b>	<b>35.947</b>	<b>1.577</b>	<b>0</b>	<b>-4.900</b>	<b>649.684</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2022	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungskreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüttungen	Stand 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	227.393	35.143	0	-194	-8.000	254.342
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value- Änderungen	8.349	0	-5.053	0	0	3.296
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.253	0	1.981	0	0	-3.272
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-868	0	8.459	0	0	7.591
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>579.953</b>	<b>35.143</b>	<b>5.387</b>	<b>-194</b>	<b>-8.000</b>	<b>612.289</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.495	116	0	160	0	4.771
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>584.448</b>	<b>35.259</b>	<b>5.387</b>	<b>-34</b>	<b>-8.000</b>	<b>617.060</b>

## V. Geldflussrechnung

in Tsd EUR	30.06.2023	30.06.2022
<b>Ergebnis nach Steuern (vor nicht beherrschten Anteilen)</b>	<b>35.947</b>	<b>13.107</b>
<b>Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibung und Zuschreibung auf Vermögenswerte	3.102	3.720
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	1.229	15.628
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	61	-5
Sonstige Anpassungen	-66.629	-8.404
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	-1.316	-20.623
Forderungen an Kunden	208.736	426.851
Derivate (Aktiva)	20.230	-100.396
Sonstige Vermögenswerte	-1.187	-9.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.035.237	-29.595
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-142.580	-99.557
Verbriefte Verbindlichkeiten	262.119	50.872
Derivate (Passiva)	2.455	132.410
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.316	-5.808
Erhaltene Zinsen	108.566	59.321
Gezahlte Zinsen	-60.439	-13.347
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-666.259</b>	<b>414.546</b>
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von</b>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	104.942	52.140
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties	1.147	487
Tochterunternehmen	0	0
<b>Auszahlungen durch Investitionen in</b>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-180.397	-90.534
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties	-1.818	-582
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-76.126</b>	<b>-38.489</b>
Neuaufnahme von Nachrang- und Ergänzungskapital	0	6.898
Rückzahlungen von Nachrang- und Ergänzungskapital	0	0
Dividendenzahlungen	-4.900	-8.000
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.900</b>	<b>-1.102</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.192.459</b>	<b>1.157.826</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-666.259	414.546
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-76.126	-38.489
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.900	-1.102
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>445.174</b>	<b>1.532.781</b>

## VI. Anhang (Notes)

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

#### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w), eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2023 des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) – einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beziehungsweise des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – aufgestellt.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewendet und er enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 gelesen werden. Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Änderungen ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Der Posten „Sonstige Anpassungen“ enthält im Wesentlichen Zins- und Ertragssteuerzahlungen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt werden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht. Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus dem Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank AG ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für die Hypo Tirol Bank AG weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

#### (2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Im ersten Halbjahr 2023 lagen keine für den Hypo Tirol Bank Konzern anzuwendenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards vor. Für weitere Informationen zu neuen und geänderten Standards verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2022, Seite 7ff.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresbericht der Hypo Tirol Bank AG finden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze Anwendung, wie auch im IFRS Konzernabschluss zum 31.12.2022.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (3) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	11.972	197
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	94.010	39.557
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	5.436	2.984
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	5.527	2.218
Erträge aus Negativzinsen	0	10.924
Erträge aus Barwertveränderungen Modifikationen	355	178
<b>Nach der Effektivzinsmethode ermittelt</b>	<b>117.300</b>	<b>56.058</b>
Zinsen auf Forderungen an Kunden zum Fair Value bewertet	921	1.150
Zinserträge aus Derivaten	228	470
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	64	40
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	0
Sonstige Beteiligungserträge	268	294
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>1.481</b>	<b>1.954</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>118.781</b>	<b>58.012</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7.744	-205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-13.061	-1.954
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-7.914	-124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-14.150	-6.758
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-1.943	-1.475
Aufwendungen aus Barwertveränderungen Modifikationen	-306	-898
Aufwendungen aus Negativzinsen	0	-2.769
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-45.118</b>	<b>-14.183</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>73.663</b>	<b>43.829</b>

Negative Zinseffekte ergaben sich im Vergleichszeitraum des Vorjahres für die Hypo Tirol Bank AG aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Derivaten sowie dem Repo-Geschäft.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Derivate	228	10.924
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	1.253	1.150
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	115.533	43.816
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.767	2.122
<b>Zinsertrag</b>	<b>118.781</b>	<b>58.012</b>
Derivate	-7.914	-124
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	-3.011	-1.773
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-34.193	-12.286
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-45.118</b>	<b>-14.183</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>73.663</b>	<b>43.829</b>

#### (4) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Veränderung von Wertberichtigungen	-5.463	-7.587
Direktabschreibungen von Forderungen	-25	-172
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen	223	600
Veränderung von Rückstellungen	1.321	-511
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-3.944</b>	<b>-7.670</b>

#### (5) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2022
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	905	1.069
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	1.129	138
Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	-61	5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	2.371	31
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>4.344</b>	<b>1.243</b>

## (6) Verwaltungsaufwand

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01.- 30.06.2022
Personalaufwand	-22.998	-22.159
Sachaufwand	-13.830	-12.460
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-1.857	-2.374
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-38.685</b>	<b>-36.993</b>

*Personalaufwand*

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01.- 30.06.2022
Löhne und Gehälter	-17.279	-16.445
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-4.569	-4.539
Freiwilliger Sozialaufwand	-204	-243
Aufwand für Altersvorsorge, Abfertigungen und Pensionen	-946	-932
<b>Personalaufwand</b>	<b>-22.998</b>	<b>-22.159</b>

*Sachaufwand*

in Tsd EUR	01.01. - 30.06.2023	01.01.- 30.06.2022
Gebäudeaufwand	-1.851	-1.991
EDV-Aufwand	-6.600	-5.346
Kommunikationsaufwand	-754	-644
Aufwand Personalentwicklung	-180	-164
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-648	-535
Rechts- und Beratungskosten	-1.071	-1.226
Kosten der Rechtsform	-943	-929
Sonstiger Sachaufwand	-1.783	-1.625
<b>Sachaufwand</b>	<b>-13.830</b>	<b>-12.460</b>



Erläuterungen zur Bilanz

(7) Barreserve

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Kassabestand	24.202	27.167
Guthaben bei Zentralnotenbanken	420.972	1.165.292
<b>Barreserve</b>	<b>445.174</b>	<b>1.192.459</b>

In der Barreserve enthalten ist eine Risikovorsorge in Höhe von TEUR 6.

(8) Forderungen an Kreditinstitute

*Forderungen an Kreditinstitute nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	109.919	108.604
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>109.919</b>	<b>108.604</b>
Risikovorsorge	-66	-226
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>109.853</b>	<b>108.378</b>

*Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute*

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhung aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Veränderung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz zum Halbjahr	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-49	-92	36	68	0	15	-22	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-177	0	44	103	0	-14	-44	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-226</b>	<b>-92</b>	<b>80</b>	<b>171</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-66</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2022</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-31	-41	34	11	0	0	-27	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-31</b>	<b>-41</b>	<b>34</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## (9) Forderungen an Kunden

*Forderungen an Kunden nach Art der Bewertung*

<b>in Tsd EUR</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.674.608	5.880.272
Erfolgswirksam zum Fair Value designiert	27.006	32.104
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1.835	4.806
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.703.449</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-92.794	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.610.655</b>	<b>5.824.542</b>

*Forderungen an Kunden nach Kundenart*

<b>in Tsd EUR</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	854.176	878.817
Firmenkunden	3.513.223	3.661.084
Private Haushalte	1.336.050	1.377.281
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.703.449</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-92.794	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.610.655</b>	<b>5.824.542</b>

*Forderungen an Kunden nach Stages*

<b>in Tsd EUR</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Stage 1	3.971.667	4.084.199
Stage 2	1.540.841	1.644.736
Stage 3	190.941	188.247
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>5.703.449</b>	<b>5.917.182</b>
Risikovorsorge	-92.794	-92.640
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>5.610.655</b>	<b>5.824.542</b>

Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhung aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Veränderung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz zum Halbjahr	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>										
Risikovorsorge Stage 1	-8.269	-856	274	-97	-9	0	0	-8.957	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-22.581	-72	1.343	-567	40	0	0	-21.837	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-61.790	-73	381	-6.316	0	5.798	0	-62.000	223	-25
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-54.754	0	344	-5.471	0	5.798	0	-54.083	0	-25
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-92.640</b>	<b>-1.001</b>	<b>1.998</b>	<b>-6.980</b>	<b>31</b>	<b>5.798</b>	<b>0</b>	<b>-92.794</b>	<b>223</b>	<b>-25</b>
<b>2022</b>										
Risikovorsorge Stage 1	-3.335	-346	261	-985	0	0	-1.046	-5.451	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-22.133	-27	468	-1.367	0	0	5.728	-17.331	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-50.583	-380	643	-9.272	0	860	-1.080	-59.812	600	-172
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-43.747	0	0	-7.423	0	860	-1.422	-51.732	0	-172
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-76.051</b>	<b>-753</b>	<b>1.372</b>	<b>-11.624</b>	<b>0</b>	<b>860</b>	<b>3.602</b>	<b>-82.594</b>	<b>600</b>	<b>-172</b>

Risikovorsorge in Bezug zu den aktuellen Entwicklungen

Zum 30.06.2023 werden weiterhin alle Konten der tourismusnahen Branchen ohne individuelle Überprüfung der Stagingkriterien in der Stage 2 bewertet. Dies betrifft ein Obligo in Höhe von 471,8 MEUR. Die dafür gebildete Risikovorsorge (inklusive Rückstellung für Off Balance Geschäfte) beträgt 7,8 MEUR.

(10) Derivate

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Positive Marktwerte aus Derivaten	10.845	2.765
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	202.051	221.516
<b>Derivate</b>	<b>212.896</b>	<b>224.281</b>

## (11) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Geschäftsarten  
und Art der Bewertung

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	970.188	854.791
Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	159.411	196.536
Schuldverschreibungen erfolgswirksam zum Fair Value designiert	0	0
Schuldverschreibungen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	10	10
Aktien erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3.280	2.675
Fonds erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3.413	3.413
Beteiligungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	14.146	14.146
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1.150.448</b>	<b>1.071.571</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-100	-53
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>	<b>1.150.348</b>	<b>1.071.518</b>

## Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhung aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Veränderung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz zum Halbjahr	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2023</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-69	-16	2	8	0	0	-75	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-48	0	0	-45	0	1	-92	0	0
<b>Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen</b>	<b>-117</b>	<b>-16</b>	<b>2</b>	<b>-37</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-167</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2022</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-72	-8	1	6	0	0	-73	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-11	0	0	-26	0	0	-37	0	0
<b>Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen</b>	<b>-83</b>	<b>-8</b>	<b>1</b>	<b>-20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-110</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

(12) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Unbebaute Grundstücke	15	15
Vermietete Grundstücke und Gebäude – Grundanteil	23.708	23.708
Vermietete Grundstücke und Gebäude – Gebäudeanteil	63.105	64.882
Anlagen in Bau	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>86.828</b>	<b>88.605</b>

(13) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	1.326	1.422
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.326</b>	<b>1.422</b>
Unbebaute Grundstücke	385	385
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Grundwert	8.228	8.228
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Gebäudewert	36.699	36.139
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.066	11.184
Anlagen in Bau	0	0
<b>Sachanlagen</b>	<b>55.378</b>	<b>55.936</b>

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

*Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	344.926	1.380.162
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>344.926</b>	<b>1.380.162</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der von der Hypo Tirol in Anspruch genommene TLTRO III enthalten, welcher als spreadbasierte Tenderoperation von der EZB aufgelegt wurde. Die TLTRO III waren bis zum 23. November 2022 auf den durchschnittlichen Einlagensatz während der Laufzeit des Geschäfts indexiert. Für die TLTRO III wurde zum einen ein Zinsabschlag in Höhe von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Einlagensatz gewährt. Zum anderen wurde darüber hinaus eine zusätzliche Zinsprämie in Aussicht gestellt, sofern die Zunahme der Nettokreditvergabe anrechenbarer Kredite einen festgelegten Referenzwert überschreitet. Die Zinszahlung erfolgt bei Endfälligkeit oder bei vorzeitiger Rückzahlung. Die EZB änderte ab 23. November 2022 die Durchschnittsberechnung des Basiszinssatzes, indem ab diesem Zeitpunkt der Durchschnitt der anzuwendenden Leitzinssätze der EZB bis zum Laufzeitende der TLTRO-Tranchen zur Anwendung kommt.

Auf Basis einer Analyse der am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen bepreisten Konditionen ist die Hypo Tirol zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III Programmes keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Finanzierungsverbindlichkeit ist daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst. Die Regelungen des IAS 20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ finden für diese Geschäfte keine Anwendung.

Erwartungen über die Erreichung von Kreditvergabezielen unter diesem Programm werden bei der Festlegung des Effektivzinssatzes berücksichtigt. Weiters werden alle Veränderungen des Basiszinssatzes wie bei einem variabel verzinslichen Finanzinstrument durch Neuschätzung der Zahlungsströme mit einer Anpassung des Effektivzinssatzes gemäß IFRS9.B5.4.5 berücksichtigt.

Die von der EZB beschlossenen Änderungen der Konditionen des TLTRO III stellen eine Anpassung des Effektivzinssatzes an die aktuellen Marktverhältnisse gemäß IFRS 9.B5.4.5 dar. Eine Anpassung der fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.4.6 wurde nicht vorgenommen.

Ab dem 23. November 2022 betrug der Effektivzinssatz 1,5 %, welcher bei jeder weiteren Änderung der Leitzinssätze der EZB gemäß IFRS9.B5.4.5 entsprechend geändert wird und zum 30.06.2023 eine Höhe von 3,5 % erreicht hat.

Zum 30.06.2023 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert des TLTRO III in Höhe von TEUR 156.257 enthalten.

Nach einer vorzeitigen Tilgung von Nominalbeständen in Höhe von TEUR 1.721.000 am 22.02.2023 verbleibt die letzte Tranche mit einem Nominalbestand von TEUR 156.000, welche laut aktueller Einschätzung am 27.03.2024 zurückbezahlt wird.

Im ersten Halbjahr 2023 wurde ein Zinsertrag durch Negativzinsen des TLTRO III in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 8.653) vereinnahmt.

## (15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.468.654	3.609.737
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	45.942	47.543
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.514.596</b>	<b>3.657.280</b>

## (16) Verbriefte Verbindlichkeiten

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.550.482	2.289.976
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	244.591	246.611
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.795.073</b>	<b>2.536.587</b>

## (17) Derivate

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	40.103	40.009
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	243.255	254.744
<b>Derivate</b>	<b>283.358</b>	<b>294.753</b>

Zusätzliche IFRS-Informationen

(18) Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd EUR	Stand 01.01.2023	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 30.06.2023
Nachrang- und Ergänzungskapital	96.683	0	200	96.883
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>96.683</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>96.883</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2022	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 30.06.2022
Nachrang- und Ergänzungskapital	89.295	6.898	229	96.422
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>89.295</b>	<b>6.898</b>	<b>229</b>	<b>96.422</b>

(19) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

in Tsd EUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
<b>AKTIVA</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Barreserve</b>	<b>445.174</b>	<b>442.536</b>	<b>1.192.459</b>	<b>1.192.144</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>109.853</b>	<b>107.221</b>	<b>108.378</b>	<b>108.208</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5.610.655</b>	<b>5.392.243</b>	<b>5.824.542</b>	<b>5.793.832</b>
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	28.841	28.841	36.910	36.910
zu Anschaffungskosten bewertet	5.581.814	5.363.402	5.787.632	5.756.922
<b>Derivate</b>	<b>212.896</b>	<b>212.896</b>	<b>224.281</b>	<b>224.281</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.150.348</b>	<b>1.101.334</b>	<b>1.071.518</b>	<b>1.017.653</b>
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	180.260	180.261	216.780	216.780
zu Anschaffungskosten bewertet	970.088	921.073	854.738	800.873
<b>PASSIVA</b>				
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>344.926</b>	<b>344.996</b>	<b>1.380.162</b>	<b>1.328.131</b>
zu Anschaffungskosten bewertet	344.926	344.996	1.380.162	1.328.131
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>3.514.596</b>	<b>3.480.379</b>	<b>3.657.280</b>	<b>3.629.872</b>
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	45.942	45.942	47.543	47.543
zu Anschaffungskosten bewertet	3.468.654	3.434.437	3.609.737	3.582.329
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2.795.073</b>	<b>2.719.508</b>	<b>2.536.587</b>	<b>2.455.235</b>
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	244.591	244.591	246.611	246.611
zu Anschaffungskosten bewertet	2.550.482	2.474.917	2.289.976	2.208.624
<b>Derivate</b>	<b>283.358</b>	<b>283.358</b>	<b>294.753</b>	<b>294.753</b>

Der beizulegende Zeitwert von „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen eines allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Fachgebiet Immobilienbewertung. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

#### Fair-Value-Hierarchie

**Level 1:** Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für den Konzern am Berichtsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel sowie liquide Staats- und Unternehmensanleihen.

**Level 2:** Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen, bestimmbareren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz (aktuelle Swap-Kurve) diskontiert. Im Konzern werden Barwerte durch Diskontierung der Cashflows für lineare Derivate (z. B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, Forward Rate Agreements) ermittelt. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Normalverteilungsmodell zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Komplexe Finanzinstrumente werden mit dem Hull-White-Modell bewertet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher, tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, wird für jedes Finanzinstrument eine Segmentierung vorgenommen und über die für das Segment ermittelte Credit Curve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Diese Segmentierung bzw. Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 ermittelt wird, sind Sicherungsinstrumente, Derivate, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital jeweils designiert zum Fair Value.

**Level 3:** In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen designiert zum beizulegenden Zeitwert. Als Bewertungsverfahren kommt das Discounted-Cashflow-Modell zum Einsatz. Die zukünftigen Zahlungsströme, abgeleitet aus dem zugrunde liegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutend nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird unter der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht.



Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Kategorien gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

in Tsd EUR	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)	Gesamt
<b>AKTIVA 30.06.2023</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	28.841	28.841
Derivate	14	212.882	0	212.896
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	153.498	9.203	17.559	180.260
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>153.512</b>	<b>222.085</b>	<b>46.400</b>	<b>421.997</b>
<b>PASSIVA 30.06.2023</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	45.942	0	45.942
Derivate	0	283.358	0	283.358
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	244.591	0	244.591
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>573.891</b>	<b>0</b>	<b>573.891</b>

in Tsd EUR	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)	Gesamt
<b>AKTIVA 31.12.2022</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	36.910	36.910
Derivate	0	224.281	0	224.281
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	190.012	9.209	17.559	216.780
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>190.012</b>	<b>233.490</b>	<b>54.469</b>	<b>477.971</b>
<b>PASSIVA 31.12.2022</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	47.543	0	47.543
Derivate	0	294.753	0	294.753
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	246.611	0	246.611
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>588.907</b>	<b>0</b>	<b>588.907</b>

## Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

30.06.2023	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	<b>36.910</b>	<b>17.559</b>	<b>54.469</b>
Gewinne/Verluste insgesamt	-470	0	-470
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-470	0	-470
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	138	0	138
Verkäufe	-7.737	0	-7.737
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>28.841</b>	<b>17.559</b>	<b>46.400</b>

31.12.2022	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	<b>47.919</b>	<b>19.849</b>	<b>67.768</b>
Gewinne/Verluste insgesamt	-2.555	-2.250	-4.805
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2.555	-2.250	-4.805
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	1.515	0	1.515
Verkäufe	-9.969	-321	-10.290
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	281	281
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>36.910</b>	<b>17.559</b>	<b>54.469</b>

Die Spalte „Gewinne/Verluste“ enthält zum Berichtsstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR -263. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen i. H. v. TEUR 373 und unrealisierten Verlusten i. H. v. TEUR -636 zusammen.

### Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basierend auf dem Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung der Ratingstufe führt zu

Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden unter Berücksichtigung des makroökonomischen Ausblicks ermittelt und wirken sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses aus. Sie reichen von 0,00% der Stufe 1A bis 41,85% der Stufe 4E. Ab der Stufe 5A wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Forderungen an Kunden designated at Fair Value auf Ratingveränderungen. Hierzu wird eine Reklassifizierung des Ratings durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

30.06.2023	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe
<b>in Tsd EUR</b>		
Forderungen an Kunden designated at Fair Value	2	-12
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>-12</b>

### (20) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Sinne des IAS 24 zählen zu den nahestehenden Personen und Unternehmen Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Tirol Bank, Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Tirol Bank eine Beteiligung hält sowie das Land Tirol. Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden im Konzern die Vorstände des Mutterunternehmens definiert. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen grundsätzlich zu den gleichen, marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten.

Die Geschäftsbeziehungen mit vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen. Die Angabe in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol. Bankübliche Geschäfte zu Unternehmen, die im Einflussbereich des Landes stehen, sind nur in unwesentlichem Ausmaß in den Forderungen an Kunden enthalten. Die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im ersten Halbjahr mit nahestehenden Unternehmen und Related Parties zeigen folgende Tabellen:

<i>Forderungen an Kunden</i>	<b>Verbundene Unternehmen</b>		<b>Beteiligungen</b>		<b>Related Parties</b>	
	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>in Tsd EUR</b>						
Beginn Berichtsperiode	1.432	1.380	10.998	15.698	535.289	465.512
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	0	6.123	0	90.024
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	-2.757	-8.672	-36.094	-80.943
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Veränderung der nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	0	60.696
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	-111	52	31	-2.151	-23.546	0
<b>Ende Berichtsperiode</b>	<b>1.321</b>	<b>1.432</b>	<b>8.272</b>	<b>10.998</b>	<b>475.649</b>	<b>535.289</b>

Für die ausstehenden Salden zum 30. Juni 2023 mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 847 (31. Dezember 2022: TEUR 7.000) gehalten. Sicherheiten für den kommunalen Deckungsstock werden nicht berücksichtigt. Vorschüsse wurden nicht geleistet.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen betragen zum 30. Juni 2023 TEUR 186 (31. Dezember 2022: TEUR 351). Im laufenden Jahr wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	<b>Verbundene Unternehmen</b>		<b>Beteiligungen</b>		<b>Related Parties</b>	
	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>30.06.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>in Tsd EUR</b>						
Beginn Berichtsperiode	574	450	7.355	918	406.421	157.308
Neuaufnahmen	0	0	0	1.830	0	844
Rückzahlungen	0	0	-3.436	-69	0	-36.697
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Veränderung der nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	0	114.625
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	-68	124	160	4.676	-152.510	170.341
<b>Ende Berichtsperiode</b>	<b>506</b>	<b>574</b>	<b>4.079</b>	<b>7.355</b>	<b>253.911</b>	<b>406.421</b>

(21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung.

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

Berichtsperiode 30.06.2023	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	38.843	30.890	-3.892	-184	8.006	73.663
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3.279	-644	-21	0	0	-3.944
Provisionsüberschuss	10.799	6.612	-130	1	142	17.424
<i>Provisionsertrag</i>	<i>11.715</i>	<i>6.915</i>	<i>209</i>	<i>1</i>	<i>351</i>	<i>19.191</i>
<i>Provisionsaufwand</i>	<i>-916</i>	<i>-304</i>	<i>-339</i>	<i>0</i>	<i>-208</i>	<i>-1.767</i>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	-81	3.048	-72	780	3.675
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	64	0	0	0	64
Verwaltungsaufwand	-20.894	-15.560	-5.226	-3.193	6.188	-38.685
Sonstige betriebliche Erträge	960	2.422	0	6.370	-2.240	7.512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117	-1.610	0	-3.076	-7.674	-12.477
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>26.312</b>	<b>22.093</b>	<b>-6.221</b>	<b>-154</b>	<b>5.202</b>	<b>47.232</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.287	-5.279	1.487	37	-1.243	-11.285
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>20.025</b>	<b>16.814</b>	<b>-4.734</b>	<b>-117</b>	<b>3.959</b>	<b>35.947</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.604.098</b>	<b>3.908.991</b>	<b>1.881.804</b>	<b>158.715</b>	<b>146.721</b>	<b>7.700.329</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>2.149.696</b>	<b>974.707</b>	<b>3.757.672</b>	<b>612</b>	<b>167.958</b>	<b>7.050.645</b>
<b>Eigenkapital</b>						<b>649.684</b>
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>815.335</b>	<b>2.368.072</b>	<b>132.344</b>	<b>161.019</b>	<b>15.306</b>	<b>3.492.076</b>

<i>Berichtsperiode 30.06.2022</i>	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	11.485	25.462	7.455	415	-988	43.829
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-766	-6.923	19	0	0	-7.670
Provisionsüberschuss	10.204	6.413	213	42	101	16.973
<i>Provisionsertrag</i>	11.182	6.952	578	42	156	18.910
<i>Provisionsaufwand</i>	-978	-539	-365	0	-55	-1.937
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	-116	6.339	-269	861	6.815
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	54	0	0	0	54
Verwaltungsaufwand	-19.453	-16.266	-5.224	-4.249	8.199	-36.993
Sonstige betriebliche Erträge	960	1.901	0	6.411	-2.897	6.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81	-1.527	0	-2.967	-9.645	-14.220
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.349</b>	<b>8.998</b>	<b>8.802</b>	<b>-617</b>	<b>-4.369</b>	<b>15.163</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-319	-1.219	-1.195	84	593	-2.056
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.030</b>	<b>7.779</b>	<b>7.607</b>	<b>-533</b>	<b>-3.776</b>	<b>13.107</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.707.593</b>	<b>4.145.469</b>	<b>2.863.868</b>	<b>160.580</b>	<b>139.023</b>	<b>9.016.533</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>2.150.890</b>	<b>1.078.712</b>	<b>5.020.130</b>	<b>612</b>	<b>173.796</b>	<b>8.424.140</b>
<b>Eigenkapital</b>						<b>592.393</b>
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>847.759</b>	<b>2.584.211</b>	<b>131.473</b>	<b>161.745</b>	<b>5.558</b>	<b>3.730.746</b>

#### *Segmentberichterstattung nach Regionen*

Von der Hypo Tirol Bank AG wurde im ersten Halbjahr 2023 ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 73.527 (2022: TEUR 42.161) in Österreich erwirtschaftet. Italien ist für das erste Halbjahr 2023 ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 136 (2022: TEUR 1.668) zuzuordnen.

Provisionsüberschuss nach Geschäftsbereichen

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<i>Berichtsperiode 30.06.2023</i>						
<b>in Tsd EUR</b>						
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	675	1.170	-25	0	92	1.912
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	4.297	1.137	253	0	5	5.692
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	6.515	2.202	16	0	79	8.812
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	228	2.406	-35	1	175	2.775
<b>Provisionserträge</b>	<b>11.715</b>	<b>6.915</b>	<b>209</b>	<b>1</b>	<b>351</b>	<b>19.191</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-114	-98	0	0	-49	-261
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-13	-4	-339	0	-154	-510
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-789	-63	0	0	0	-852
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	0	-139	0	0	-5	-144
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-916</b>	<b>-304</b>	<b>-339</b>	<b>0</b>	<b>-208</b>	<b>-1.767</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>10.799</b>	<b>6.612</b>	<b>-130</b>	<b>1</b>	<b>142</b>	<b>17.424</b>

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<i>Berichtsperiode 30.06.2022</i>						
<b>in Tsd EUR</b>						
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	604	1.357	-46	0	87	2.002
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	4.427	1.206	665	0	55	6.353
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	5.889	2.257	17	0	33	8.196
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	262	2.132	-58	42	-19	2.359
<b>Provisionserträge</b>	<b>11.182</b>	<b>6.952</b>	<b>578</b>	<b>42</b>	<b>156</b>	<b>18.910</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-66	-85	0	0	-15	-166
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-14	-21	-364	0	-226	-625
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-898	-115	0	0	1	-1.012
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	0	-318	-1	0	185	-134
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-978</b>	<b>-539</b>	<b>-365</b>	<b>0</b>	<b>-55</b>	<b>-1.937</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>10.204</b>	<b>6.413</b>	<b>213</b>	<b>42</b>	<b>101</b>	<b>16.973</b>

## (22) Eventualverbindlichkeiten

in Tsd EUR	30.06.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	85.354	87.339
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	65.116	62.324
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>150.470</b>	<b>149.663</b>

## (23) Personal

	30.06.2023	31.12.2022
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	369	371
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	86	91
Lehrlinge	17	17
<b>Mitarbeiter</b>	<b>472</b>	<b>479</b>

## (24) Konsolidierte Eigenmittel und bankenaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankenaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD für die Hypo Tirol Bank AG zum jeweiligen Berichtsstichtag bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns zusammensetzten.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	30.06.2023 CRR/CRD	31.12.2022 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	554.690	552.742
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	-10.958	-8.667
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-2.430	-2.675
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>591.302</b>	<b>591.400</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>591.302</b>	<b>591.400</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	76.335	81.618
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>76.335</b>	<b>81.618</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>667.637</b>	<b>673.018</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>279.366</b>	<b>282.980</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>388.271</b>	<b>390.038</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>16,93%</i>	<i>16,72%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>19,12%</i>	<i>19,03%</i>



*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva 30.06.2023	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 30.06.2023	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 31.12.2022
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	1.857	149	144
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	128	10	12
Forderungen an öffentliche Stellen	21.681	1.734	1.716
Forderungen mit hohem Risiko	583.995	46.720	47.307
Forderungen an Institute	41.319	3.305	2.914
Forderungen an Unternehmen	918.509	73.481	75.187
Retail-Forderungen	230.489	18.439	20.322
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.076.184	86.095	88.525
Überfällige Forderungen	101.256	8.100	6.907
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	49.048	3.924	3.510
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Beteiligungspositionen	19.075	1.526	1.188
Sonstige Posten	208.541	16.683	16.242
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3.252.082</b>	<b>260.166</b>	<b>263.974</b>
Operationelles Risiko	225.562	18.045	18.045
CVA Risiko	14.188	1.135	949
Risiko für CCP Ausfallfonds	244	20	12
<b>Gesamtrisikobetrag &amp; Gesamteigenmittelerfordernis</b>	<b>3.492.076</b>	<b>279.366</b>	<b>282.980</b>

## Finanzrisiken und Risikomanagement

## (25) Risikobericht

## Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

**Risiken****Geschäftsrisiko**

Eigenkapitalrisiko

Risiko einer übermäßigen Überschuldung

**Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko**

Kreditnehmer-Ausfallrisiko

Kreditrisikokonzentrationen

**Marktrisiko**

Zinsrisiko

**Liquiditätsrisiko**

Zahlungsfähigkeitsrisiko: Termin und Abruf

Strukturelles Liquiditätsrisiko

Liquiditätskonzentrationsrisiko

Liquiditätsrisiko Reputationsrisiko

**Operationelles Risiko**

Conduct Risk

IKT Risiken

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt weniger als 3 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 -Kundeneinlagen auf ca. 9 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet.

Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

## Geschäftsrisiko

Die wesentlichen Geschäftsrisiken sind für die Hypo Tirol das Eigenkapitalrisiko und das Risiko einer übermäßigen Verschuldung.

**Risiko einer übermäßigen Verschuldung - Definition**

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

**Eigenkapitalrisiko - Definition**

Das Eigenkapitalrisiko (Capital Risk) resultiert aus einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich der Art und Größe der Bank oder aus Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufzunehmen.

Das Eigenkapitalrisiko wird über die Risikotragfähigkeitsrechnung und das Stresstestprogramm überwacht. Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird über die Leverage-Ratio überwacht.

## Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

**Definition**

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren. Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilienrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

**Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell auf einem hohen Niveau bei über 77 Prozent.

**Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten**

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2023 weiter abzubauen.

### Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2023 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

### Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2023 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

### Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2023 ist das aktivseitige Nostro-Portfolio leicht angestiegen. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter der Note (11) dargestellt.

### Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

### Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik. Weiterführende quantitative Angaben sind Note (9) zu entnehmen.

### Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

### Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)

Die Hypo Tirol Bank identifiziert „zukunftsgerichtete Informationen“ im Rahmen des ECL-Modells mit einer aktuellen OeNB-Wirtschaftsprognose. Das wesentlichste Element zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist deshalb die Modellierung der Abhängigkeit der mPD von makroökonomischen Randbedingungen (Kovariablen). Die Hypo Tirol Bank generiert aus der OeNB-Prognose Szenarien für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen und somit über die Szenariowerte für die mPD auch für den ECL eines Finanzinstrumentes. Für die Auswahl von makroökonomischen Kovariablen zur Modellierung der mPD wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) und der kurzfristige Zinssatz (3-M-EURIBOR) auf deren Zusammenhang mit der Defaultwahrscheinlichkeit hin untersucht.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank für die verschiedenen Kundensegmente folgende makroökonomische Kovariable (für diese liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor):

makroökonomischer Indikator	Segmente				
	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
Wachstumsrate BIP (Österreich)	relevant	relevant	relevant	-	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
3M-EURIBOR (Vorjahr)	-	relevant	-	-	-
3M-EURIBOR	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	relevant	relevant	-	-
BIP Wachstumsrate (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	-	-

**Einbezogener Zeithorizont**

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor. Die OeNB-Prognosen vom Dezember 2022 für die kommenden zwei Jahre lauten:

makroökonomische Indikator	2023	2024	2025
Wachstumsrate BIP	0,5	1,7	1,6
Arbeitslosenquote	5,0	4,8	4,6
3-M-EURIBOR	3,4	3,4	2,9
Wachstumsrate HVPI	7,4	4,1	2,9

Daraus ergeben sich die folgenden Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Kovariablen:

Zeitraum	Wachstums- rate BIP	Wachstums- rate Arbeits- losenquote	Jahresmittel 3-M- EURIBOR	Wachstums- rate HVPI
Juni 2023 bis Juni 2024	1,10	0,08	3,05	5,75
Juni 2024 bis Juni 2025	1,65	-4,08	3,28	3,50

**Angaben zu den makroökonomischen Szenarien**

Anhand der aktuellen OeNB-Prognose generiert die Hypo Tirol Bank Szenarien (d.h. eine Wahrscheinlichkeitsverteilung) für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen. Die Erzeugung dieser Wahrscheinlichkeitsverteilung erfolgt mithilfe von Modellen, die auf Basis einer statistischen Analyse vergangener OeNB-Prognosen und tatsächlich eingetretener Bedingungen entwickelt wurden. Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegte Modellierung der mPD als Funktion der Kovariable führt demnach zu Szenarien für die mPD eines Kontraktes je Zeitscheibe und somit zu Szenarien für den ECL eines Vertrages. Die verbuchte Risikovorsorge entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten mittleren ECL über alle so erzeugten makroökonomischen Szenarien. Damit verwendet die Hypo Tirol Bank eine unbeschränkte Anzahl an Szenarien, die allesamt auf der aktuellen Prognose der OeNB fußen. Das Gewicht jedes einzelnen Szenarios reflektiert die generelle Belastbarkeit von OeNB-Prognosen.

**Angaben zur Sensitivitätsanalyse**

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Adjustierungen aufgrund der FLI herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Gegenüber dem Basiszenario ist der Wert im affinen Szenario um etwa 11,5 Mio. EUR geringer, im adversen Szenario um etwa 15 Mio. EUR höher bzw. niedriger. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar. Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (hier Basiszenario genannt):

in EUR	Affines Szenario	Basis- szenario	Adverses Szenario
Stage 1	7.420.525	10.303.759	12.343.537
Stage 2	15.715.067	24.300.133	37.651.030
<b>Summe</b>	<b>23.135.592</b>	<b>34.603.892</b>	<b>49.994.568</b>

**Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle. Das im laufenden Geschäftsjahr reduzierte Volumen an Kundenforderungen sowie durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verursachten Zahlungsausfälle von Kunden führten zu einem Anstieg der NPL-Quote im Konzern. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag diese im Konzern bei 3,13 Prozent, zum Stichtag 30. Juni 2023 betrug sie im Konzern 3,29 Prozent.

## Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Credit Spread Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

### Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt im Bereich Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere der Eigenveranlagung als Fair Value Hedges abgesichert werden. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

IFRS-Marktwert-sensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2022	Value at Risk 30.06.2023
<b>Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)</b>	66.933.305	67.231.932
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	64.192.456	64.859.205
<i>hievon Preisrisiko</i>	306.564	303.634
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	1.148.950	1.157.600
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	614.414	108.957
<i>hievon CVA-Risiko</i>	670.921	802.536

### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Gemäß den Vorgaben von Art.448 CRR wird das Risiko aus möglichen Zinsänderungen ermittelt. Dabei werden die Änderungen des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (=Economic Value of Equity oder EVE) für die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien berechnet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs Zinsszenarien auf die EVE- Kennzahlen der Hypo Tirol Bank AG zum Stichtag 30.06.2023:

Szenario (Werte in EUR)	EVE
EBA Parallel Up	-6.982.993
EBA Parallel Down	3.491.497
EBA Steepener	1.702.254
EBA Flattener	-5.575.748
EBA Short Rates Up	-7.382.747
EBA Short Rates Down	3.621.469

## Liquiditätsrisiko

### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis ein Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über ein Jahr) unterschieden.

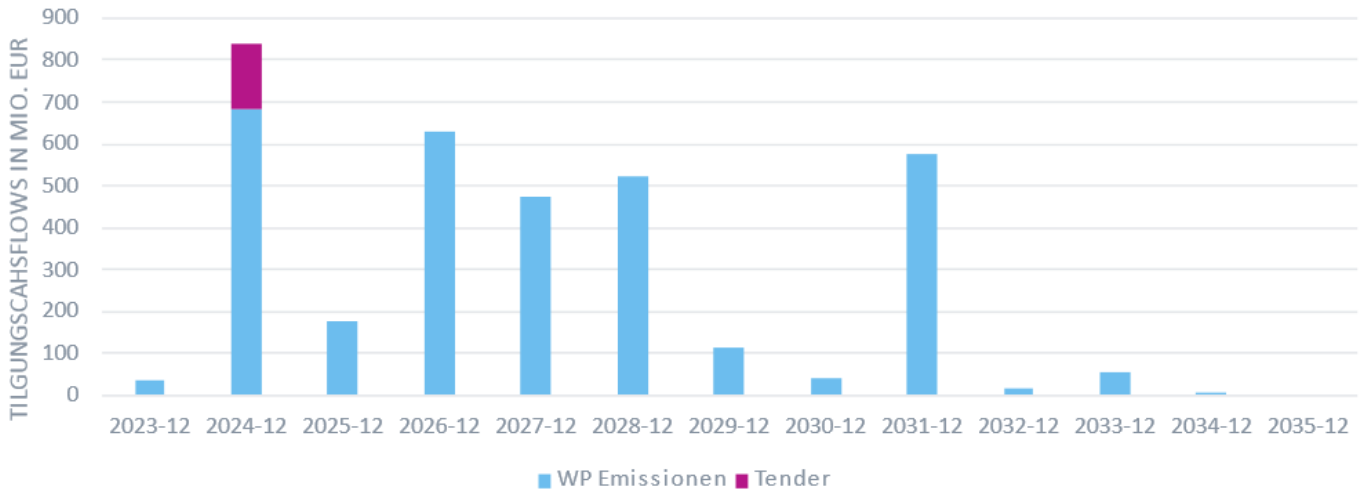
### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditätssensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR (konsolidiert) liegt im Zeitraum 2022-07 bis 2023-06 im Durchschnitt auf einem Niveau von 248 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2022/2023 vor allem durch den Bestand des TLTRO und dem Beginn dessen Rückführung geprägt. Mit der Rückführung werden die für den TLTRO verwendeten Sicherheiten (hochliquides Collateral sowie Deckungswerte in den Deckungsstöcken) wieder frei.

Nachfolgend werden die Kapitalmarktfälligkeiten sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:

### 2023-06 - KAPITALMARKTFÄLLIGKEITEN



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.

#### Operationelles Risiko

##### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Aufbauorganisation
- Internes Kontrollsystem
- Op-Risk Lernprogramm
- Frühwarnindikatoren
- Schadensfalldatenbank

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen („Pouvoirregelungen“)
- Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Aus- und Weiterbildung der Hypo Tirol Bank Mitarbeiter („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Abschließen von Versicherungen

## Makroökonomisches Risiko

### Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischem Einfluss.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol AG in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm §267a UGB werden im Nachhaltigkeitsbericht gesondert erörtert.

### Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio)-Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungssitzung. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Außerdem nehmen Teilnehmer des Vertriebes an der Gesamtbanksteuerungssitzung teil, sowie anlassbezogen weitere Teilnehmer aus verschiedenen Organisationseinheiten. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.



Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und  
Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95,0%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschman-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: Preisrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko</b>	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Makroökonomisches Risiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert



## Risikoberichterstattung

### Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

#### Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate	Ø 2022
Kreditrisiko	17,9%	23,4%
Marktrisiko	23,7%	21,6%
Liquiditätsrisiko	1,7%	2,0%
Operationelles Risiko	4,4%	5,4%
Makroökonomisches Risiko	3,4%	1,3%
Risikopuffer	0,9%	3,0%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>52,0%</b>	<b>56,7%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>48,0%</b>	<b>43,3%</b>

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR inkl. Forecast überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet.

### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

### Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

#### Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu

#### Liquidations-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate	Ø 2022
Kreditrisiko	29,7%	32,9%
Marktrisiko	12,3%	10,7%
Liquiditätsrisiko	0,2%	0,2%
Operationelles Risiko	2,7%	2,6%
Makroökonomisches Risiko	5,7%	3,6%
Risikopuffer	3,4%	4,0%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>54,0%</b>	<b>54,0%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>46,0%</b>	<b>46,0%</b>

schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstattung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

#### Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

**Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen.

Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen.

Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernjahresabschluss. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf.

Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss werden vom Vorstand tourlich über den Status des IKS informiert.

## Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats	Name	Wohnsitz	Änderung
Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Volders	
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	
Weitere Mitglieder	Mag. Manuela GROß	Graz	
	Daniela KRUCKENHAUSER MSc.	Mils	
	MMag. Daniel MATHOI	München	
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Natters	
Vom Betriebsrat entsandt	Mag. Gabriele HILBER, Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck	
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol	
	Andreas PEINTNER	Ellbögen	
	Peter PICHLER	Zirl	
Mitglieder des Vorstands	Name	Wohnsitz	Änderung
Vorsitzender	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins	bis 15.05.2023
Vorsitzender	Mag. Alexander WEISS	Axams	ab 15.05.2023
Vorstandsmitglied	Mag. Alexander WEISS	Axams	bis 15.05.2023
Vorstandsmitglied	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins	ab 15.05.2023
Vorstandsmitglied	Mag. Johannes HAID	Absam	bis 16.05.2023
Vorstandsmitglied	Mag. Susanne ENDL	Wörgl	ab 16.05.2023
Vertreter der Aufsichtsbehörde	Name	Dienstort	Änderung
Staatskommissär	Hofrat Mag. Siegfried MANHAL	Wien	
Staatskommissär-Stellvertreter	Ministerialrat DI Ernst SILLER	Wien	
Treuhänder	Name	Dienstort	Änderung
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	Dr. Klaus-Dieter GOSCH	Innsbruck	bis 30.04.2023
Treuhänder-Stv. gem. Pfandbriefgesetz	AD RR Erwin GRUBER	Wien	bis 30.04.2023
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	GPK Pegger Kofler und Partner, Rechtsanwälte	Innsbruck	ab 30.04.2023

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der

wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Innsbruck, im September 2023  
**Der Vorstand**

Mag. Alexander Weiß e.h.

Mag. Susanne Endl e.h.

DI (FH) Andreas Stadler e.h.

